Die Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften an den Kalender-Verleger

Es ist den Herausgebern der Kalender im Königreiche Baiern bekannt, daß unsere verehrungswürdige allerhöchste Regierung, in Betracht der Wichtigkeit dieser Volksbücher, der königl. Akad. d. Wiss. den Auftrag ertheilt hat, sich sämmtliche Kalender-Manuscripte von den Verlegern vor dem Drucke zur Revision des Inhaltes vorlegen zu lassen, und dafür zu sorgen, daß alles Unrichtige oder Zweckwidrige aus jenen so viel gelesenen Handbüchern des Bürgers und Landmannes entfernt bleibe, dagegen dieselben immer zweckmäßiger und belehrender eingerichtet werden.

Die k. Akademie der Wissenschaften übt nun, diesem allerh. Befehle gemäß, schon eine Reihe von Jahren die Oberaufsicht über den Inhalt der im Königreiche erscheinenden Kalender. Die guten Folgen, welche die allerh. Regierung damit bezweckte, sind bereits vielfältig sichtbar geworden, und würden es noch mehr seyn, wenn jedem Herausgeber eines Kalenders die Verpflichtung lebendig genug vor Augen stünde, die er als Patriot und Staatsbürger auf sich nimmt, indem er zur Herausgabe eines solchen Volksbuches schreitet.

Es hat sich nämlich aus der mehrjährigen prüfenden Uebersicht der inländischen Kalender ergeben: daß viele Verleger u. Herausgeber derselben die Wichtigkeit dieses ihres Geschäftes noch nicht hinlänglich aufgefaßt und beachtet haben; – daß sie das Kalender-Machen als eine bloße *Handarbeit* ansehen u. treiben; – daß sie die Abfassung des *Zeitkalenders* öfters ganz Unwissenden anvertrauen, die entweder ohne alle Rücksicht auf die verschiedenen

geo

geographischen Beilagen einen andern inländischen Kalender ab-, oder höchstens das Berliner astronomische Jahrbuch ohne alle Kritik u. ohne die nöthigen Reduktionen aus-schreiben; – daß der belehrende Theil (geschichtliche u. poetische Aufsätze u. s. w.) in den meisten Kalendern ohne Plan u. Zweck, ohne Geschmack u. Auswahl, ja öfters ohne Sinn und Verstand, oder wohl gar die Sittlichkeit verletzend, zusammen gestoppelt wird, wie eben der Zufall dem Redakteur einige gereimte oder ungereimte Geschichtchen, Anekdoten, satyrische Ein- oder Aus- oder Abfälle, mitunter auch Derbheiten u. Unschicklichkeiten in die Hände gespielt, oder das nächste beste Vademecum für ihn geliefert hat, – der Unachtsamkeit, mit welcher selbst die Genealogie des königlichen Regentenhauses öfters abgefaßt worden ist, zu geschweigen. Daß übrigens einige Kalender-Verleger mit größerer Sorgfalt u. Umsicht zu Werke gehen, oder auf die ihnen gemachten Bemerkungen u. Erinnerungen gebührende Rücksicht nehmen, hat die k. Akademie mit Vergnügen wahrgenommen und anerkannt. Indeß ist derselben, wenn sie den Verlegern der obenbezeichneten, so nachläßig abgefaßten Manuskripte ihren Tadel über auffallende Mißgriffe u. Ungehörigkeiten mitgetheilt hat, auch schon mehrmals die Antwort zugekommen, die Akademie möge doch selbst, anstatt der getadelten Stücke, andere ihr gefällige einschalten oder dem (sorglosen) Verleger Jemanden anzeigen, der es besser mache; über welche ungeziemende Anmuthung jedoch hier kein Wort weiter zu verlieren ist, da der k. Akademie der Wissenschaften wohl die Revision aller, aber keineswegs die Redaction oder Verfassung einzelner Kalender des Königreiches obliegt.

Unter diesen Umständen hat es die von Sr. Königl. Majestät besonders aufgestellte akademische Kalender-Revisions-Kommission für eine patriotische Pflicht gehalten, ihre Ansichten u. Grundsätze über Verfassung der Volkskalender überhaupt zusammen zu stellen und dieselben, nach vorläufig erhaltener ausdrücklicher Genehmigung des königlichen Ministeriums, als allgemeine, auf Verbesserung der Kalender abzweckende Betrachtungen, Gedanken und Winke den Verlegern zur pflichtmäßigen Beachtung mitzutheilen.

So ist der Aufsatz "über zweckmäßigere Einrichtung der Volkskalender, mit besonderer Rücksicht auf die im Königreiche Baiern erscheinenden"

ent-

entstanden, den wir durch dieses Rundschreiben allen inländischen Kalender-Verlegern mit der Aufforderung zusenden, dessen Inhalt zu beherzigen. Möge unter ihnen ein edler Wetteifer entstehen, entweder die Kalender, die jeder von ihnen herausgiebt, so richtig, reichhaltig u. belehrend als möglich herzustellen, oder durch einen Gelehrten, der sich als Redacteur auf dem Titel oder unter einer Vorrede zu nennen kein Bedenken tragen wird, herstellen zu lassen! – Es ist eine eben so billige, als unerläßliche Forderung an jeden Herausgeber oder Verleger eines bairischen Volkskalenders, daß er dieses Geschäft für etwas Wichtiges, Einflußreiches halte; – daß er die ihm von Sr. Königl. Majestät, unserem um die Bildung seines treuen Volkes so vielfach unvergeßlich verdienten allergnädigsten Königs und Landesvater, gewährte Vergünstigung, ein solches vielgelesenes Volksbuch herausgeben zu dürfen, als ein ehrenvolles Zeichen von Zutrauen ansehe; – daß er sich mit dem Inhalt u. Geist der besten und von Verständigen belobten auswärtigen Kalender (deren mehrere in dem hier mitgetheilten Aufsatze namentlich angeführt werden) genau bekannt mache; u. daß er überhaupt seines Theiles redlich u. unablässig dahin strebe, daß unser geliebtes Vaterland Baiern auch in dieser Hinsicht gegen seine Nachbarn nicht zurückbleibe. Wir laden daher alle Herausgeber u. Verleger vaterländischer Kalender dringend ein, diese Aufforderung, die aus dem reinsten Patriotismus stammt, und den vollen Inhalt der beyliegenden Abhandlung wohl zu erwägen! Hievon wird es abhängen, daß der Zweck, den unsere preiswürdige Regierung durch die angeordnete Aufsicht über das Kalenderwesen in Baiern, mit dankenswerther Berücksichtigung möglichster Freyheit der Kalenderherausgeber, vor Augen gehabt hat, erreicht werde. Der Vorwand, als habe ein Verleger von Kalendern nicht gewußt, was eigentlich verlangt u. gewünscht werde, findet von nun an nicht mehr statt; es liegt hier deutlich vor. Nur muß der Verleger es nicht aufschieben, an den Inhalt seines Kalenders zu denken, bis die Zeit dringend wird; er muß früher schon einen Gegenstand des Nachdenkens daraus machen. Uebrigens kann er versichert seyn, daß die k. Ak. d. Wiss. jedem an sie

ge-

gerichteten Gesuche um Rath oder Anweisung, bereitwillig entsprechen werde. Auch wird es sich dieselbe zur angenehmen Pflicht machen, bey den jährlichen Berichten über die erschienenen Kalender im Königreiche, Sr. Königlichen Majestät diejenigen Herausgeber, die den landesväterlichen Absichten durch Sorgfalt u. Umsicht in diesem Geschäft am besten entsprochen haben, und deren Kalender durch Zweckmäßigkeit sich vorzüglich auszeichnen werden, namentlich anzuzeigen u. zum allerhöchsten Gefallen zu empfehlen, so wie den Absatz solcher Kalender auf alle ihr mögliche Weise zu befördern.

Möge der Erfolg dieser zutrauensvollen Aufforderung, die ja offenbar zugleich den merkantilischen Vortheil derer, die sich darnach achten werden, zu befördern strebt, der billigen Erwartung der k. Akademie entsprechen!

Schließlich fügen wir noch bey, daß die beyliegende Abhandlung mit dem gegenwärtigen Schreiben auch den hochverehrlichen General-Kreis-Regierungen des Königreichs von hier aus mitgetheilt, u. deren nähere, amtlich einschreitende Aufsicht u. Mitwirkung zur Erreichung des edlen, von Sr. Königl. Majestät uns vorgeschriebenen Zweckes angesonnen worden ist.

München den ... ten ... 182



